



Wuppertal, im Januar 2009

Liebe Wuppertalerinnen und Wuppertaler!

Die "Alte Feuerwache" hat einen Namen als interkulturelles und generationsübergreifendes Begegnungszentrum gemacht. Insbesondere die Möglichkeiten, die Kindern und Jugendlichen hier für Spiel, Sport und Spaß geboten werden, sind vielfältig und preisgekrönt. Dabei stehen persönlichkeitsbildende Aktivitäten, aber auch Hausaufgabenhilfe und Kinderzirkus im Vordergrund. Diese Aktivitäten - offen an 365 Tagen im Jahr - werden bisher weitgehend von der Stadt Wuppertal finanziert.

Die "Alte Feuerwache" hat sich aber inzwischen deutlich weiterentwickelt. Das "Gesunde Kinderhaus" setzt sich zum Ziel, Kindern und Jugendlichen aus problematischem Umfeld (Stichworte: Gewalt, Drogen, Alkohol, Verwahrlosung, Sprach- und Verhaltensdefizite) mit erzieherischen und therapeutischen Maßnahmen das Rüstzeug für ihr Leben zu verschaffen. Dies reicht von der Sprachförderung (auch für Eltern) über Kleinstkind- und Frühförderung durch eine Hebamme, Intensivbetreuung in "Verlässlichen Gruppen" bis zur Familien- und Erziehungsberatung durch einen Familientherapeuten. In Zusammenarbeit mit der "Ärztlichen Beratungsstelle Bergisch-Land" können auch schwierige Problemfälle an der Grenze zur Notwendigkeit staatlicher Eingriffe aufgefangen werden. Diese Aktivitäten werden - und dies zeichnet das Konzept der "Alten Feuerwache" besonders aus - in lebendigem und fruchtbarem Kontakt zur normalen Kinderumwelt betrieben, was Stigmatisierung und ein Abdriften in eine soziale Ghetto-Lage verhindern hilft.

Prävention ist die sinnvollste und auch bei weitem wirtschaftlichste Investition in die Verhinderung von Kriminalität, Gewalt und teure soziale Brennpunkte.

Gerade die Aktivitäten der "Alten Feuerwache", die in den besonders kritischen Bereich der Jugendarbeit hineinwirken, werden von städtischem Geld nicht gestützt. Sie müssen aus privat akquirierten Mitteln finanziert werden. Dies kann der gegenwärtige Träger der "Alten Feuerwache", der "Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.", nicht leisten. Auch wenn die "Alte Feuerwache" durch Eigenleistung finanzielle Entlastung findet, verbleibt ein offener Finanzierungsbedarf. Dafür ist die verstärkte und vor allem verstetigte und damit planbare Einnahme von Fördermitteln unabdingbar.

Dies ist die Aufgabe, die sich der am 2. September 2008 gegründete Förderverein

Feuerlöscher - Förderverein "Alte Feuerwache" im Nachbarschaftsheim Wuppertal

gestellt hat. Der Initiativkreis, der sich die Gründung dieses Vereins zum Ziel gesetzt hatte, unterstützt darüber hinaus die Zielsetzung auch des gegenwärtigen Trägers, die "Alte Feuerwache" in die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH zu überführen, deren Anteile eines Tages mehrheitlich von einer entsprechenden Stiftung gehalten werden sollen. Dies war allerdings nicht Voraussetzung für die Gründung des Fördervereins.

Die Initiatoren danken Herrn Minister Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, und Herrn Oberbürgermeister Peter Jung für ihre Unterstützung dieses Vorhabens, die Sie in den auf dieser Homepage veröffentlichten Empfehlungsschreiben deutlich gemacht haben. Wir danken ferner dem Herrn Sozialdezernenten der Stadt Wuppertal, Dr. Stefan Kühn, für seine Hilfe, die er der Initiative in Rat und Tat hat zukommen lassen.

Mit herzlichen Grüßen

für den Vorstand des Vereins

- Ralf Kreuser, Vorsitzender -